

# Technischer Fortschritt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-433947>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Zum Kuckuck!

Ist einer gerne los des einen,  
Wird er in Zukunft nicht mehr meinen:  
Daß doch der Kuckuck war gekommen,  
Und hätte ihn mit fortgenommen!  
Er wird von nun an vielmehr sagen:  
Hätt' Andree ihn im Nordpol-Wagen;  
Zum Kuckuck war' er, meints' gesehen,  
Mit Andree erst auf Niemehrsehen.

J. K.

### Starker Verdacht.

**Sonntagsjäger** (hat ein Jagdterrain gepachtet): „Verdammt! Ich glaube, diese Hasen verstecken sich vor mir so lange, bis mein Pacht um ist.“

### Technischer Fortschritt.

**Geschäftsfreund**: „Was ist denn das für ein Geräusch an Ihrem Telephon?“

**Kaufmann**: „Ach nichts, — unser Korrespondent in London hat mir geniest.“

**Arzt** (barsch): „Sie trinken?“

**Patient**: „Ja, Herr Doktor.“

**Arzt** (scharf): „Sie trinken alle Tage?“

**Patient**: „Immer ein wenig.“

**Arzt** (streng): „Sie sind Alkoholiker!“

**Patient**: „Nein, Herr Doktor, ich bin Bäcker!“

### Auflösung

des Preisrätsels in No. 33 des „Neb. Spalter“.

### Dampfschiffahrt.

Eingegangen sind 105 Lösungen, von welchen aber nur 27 richtig waren. Die ausgelegten 6 Preise entfielen durch das Loos auf:

- Herrn **Glanzer**, Wirt, Länggasse, Bern.
- „ **Hans Frey**, Journalist, Zürich.
- „ **Bürchler**, zur Schmidhub, St. Gallen.
- „ **Wizig**, Hotel Wizig, Dachsen.
- „ **Dellacasa** Wirt, Bern.

Tit. Deutscher Grütliverein, Chaux de Fonds.

Die Preise gelangen nächste Woche zum Versandt.

### Briefkasten der Redaktion.



**S. T. i. M.** Notieren Sie sich das Wort von Byron: „Wen die Schlange sticht zum Tod, der kann sie wohl zertreten, doch Er fühlt nicht Zorn. Es war des Wurns Natur. Und manche Menschen sind an Seele Wärmer mehr als die Dinger, die in Gräbern leben.“ — **T. S. i. ?** Und siehe da geschah es, daß der ehrenfesteste Gemeinderat der Stadt, deren Namen herrühret vom heiligen Gallus, seine Mannen, so da berufen sind zu löschen die Feuer des Brandes, füllte mit süßem Wein, also daß sie fröhlich wurden über die eifrig gethane Arbeit und verwendeten den Ueberfluß ihrer Kräfte der Jugend, sich zu balgen herum und zu feilen und zu prügeln, also daß sich entsetzte männiglich in der Stadt des hl. Gallus. Dessen ärgerten sich die Väter der Stadt und rächeten diesen Jopf, dermaßen sie einen andern hervorkehrten, so da mit Strenge gebeut: „Hinfiro dürfen die Männer, so da löschen die Brände, nur noch im ersten Begleit ihrer Obersten, nach dem gethanen Werk eintreten in jene Gelasse, wo da fließet der Wein und schäumt das Bier.“ Und siehe da geschah groß Verzeleid, wogegen aber ihrer ehliche lachten zu Ehren der Väter der Stadt, so da Keues gebracht, wie selber Rehabeam niemals gethan. Und sang Alles ein Sprüchlein, das heißet: „Väter der Stadt, so ihr die Brände nicht wollt, so laßt es künftig sein, denn mit Wasser löscht man den Brand und nimmer mit Wein!“ — **Lucifer**. Leider feiert der Satzteufel auch bei uns sein Spiel; aber wer bringt ihn um? — **Notabene**: Bei uns sprüht man alle Neben, man lücht sich nicht nur eine einzige aus. Gruß. — **H. i. ?** Wir wollen sehen, ob der Zeichner diesen komplizierten Bildervorschlag anfaßen will. Ein Gedichtchen hätt's auch gethan. — **M. J. i. G.** Carl beichtet, aus besondern Gründen, vor dem Hochzeitstag noch seine Sünden. „Und zur Bönitz, Herr Guardian?“ — „Bist du morgen — Chemann!“ — **O. T.** Blind ist nicht nur die Liebe, sondern ebenso der Glaube, das Glück und die Gerechtigkeit und dergleichen ihrer mehrere auf hohem Stuhle. — **Peter**. Schönen Dank und Gruß. — **K. i. A.** Gerne angenommen. Wieder kommen. — **Origenes**. Folgt per Post. Das Kapitel ist für uns abgeschlossen. — **A. v. A.** So viel wir wissen, trinken die Metzger so viel wie die Bäcker, obichon sie nicht so viel Stau zu schlucken haben. — **A. M. i. B.** Das kommt auf die Qualität an. Das Eingefandte macht keine großen Ansprüche. — **T. J. i. G.** Gehen Sie auf den Dolber, da liegt die Stadt vor Ihren Füßen, daß es eine Pracht ist, und die Zürcher hören Sie gleichwohl nicht fluchen. — **Ver-schiedenen**: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

ner, so da löschen die Brände, nur noch im ersten Begleit ihrer Obersten, nach dem gethanen Werk eintreten in jene Gelasse, wo da fließet der Wein und schäumt das Bier.“ Und siehe da geschah groß Verzeleid, wogegen aber ihrer ehliche lachten zu Ehren der Väter der Stadt, so da Keues gebracht, wie selber Rehabeam niemals gethan. Und sang Alles ein Sprüchlein, das heißet: „Väter der Stadt, so ihr die Brände nicht wollt, so laßt es künftig sein, denn mit Wasser löscht man den Brand und nimmer mit Wein!“ — **Lucifer**. Leider feiert der Satzteufel auch bei uns sein Spiel; aber wer bringt ihn um? — **Notabene**: Bei uns sprüht man alle Neben, man lücht sich nicht nur eine einzige aus. Gruß. — **H. i. ?** Wir wollen sehen, ob der Zeichner diesen komplizierten Bildervorschlag anfaßen will. Ein Gedichtchen hätt's auch gethan. — **M. J. i. G.** Carl beichtet, aus besondern Gründen, vor dem Hochzeitstag noch seine Sünden. „Und zur Bönitz, Herr Guardian?“ — „Bist du morgen — Chemann!“ — **O. T.** Blind ist nicht nur die Liebe, sondern ebenso der Glaube, das Glück und die Gerechtigkeit und dergleichen ihrer mehrere auf hohem Stuhle. — **Peter**. Schönen Dank und Gruß. — **K. i. A.** Gerne angenommen. Wieder kommen. — **Origenes**. Folgt per Post. Das Kapitel ist für uns abgeschlossen. — **A. v. A.** So viel wir wissen, trinken die Metzger so viel wie die Bäcker, obichon sie nicht so viel Stau zu schlucken haben. — **A. M. i. B.** Das kommt auf die Qualität an. Das Eingefandte macht keine großen Ansprüche. — **T. J. i. G.** Gehen Sie auf den Dolber, da liegt die Stadt vor Ihren Füßen, daß es eine Pracht ist, und die Zürcher hören Sie gleichwohl nicht fluchen. — **Ver-schiedenen**: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

### Reithosen, solid und bequem

**J. Herzog**, Marchand-Teilleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich**. (4b)

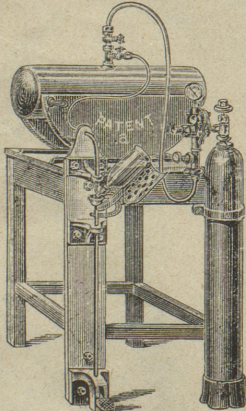
# Zürich Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Bufferet

43-52 Täglich von 11—2<sup>1/2</sup> Uhr

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

## R. Mendorf

Brauerstrasse 15 Zürich III  
TELEPHON



401-13

### Apparat Helvetia

Neuester und billigster Apparat

zur Herstellung aller kohlen-sauren Getränke:

Limonade, Syphons etc.

Preis inklusive

Limonade- u. Syphonflaschen

350 Franken.

### Unentbehrliches

Drachtwerk für jeden Gebildeten  
um billigen Preis:



### Denkmäler der Kunst.

Architektur, Skulptur, Malerei.

Zur Uebersicht ihres Entwicklungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart.

Verarbeitet von

Prof. Dr. B. Lübke

und

Prof. Dr. C. von Lühow.

Mit ca. 2500 Darstellungen.

Neuere Auflage.

### Klassiker-Ausgabe.

203 Tafeln in Lithographie, darunter 7 in Farbendruck.

36 Lieferungen à M. 1.—

### Pracht-Ausgabe.

185 Tafeln in Stahlstich, 7 in Farbendruck und 11 in Photolithographie.

36 Lieferungen à M. 2.—

Carton zum Aufbewahren der Lieferungen M. 2.—

Die „Denkmäler der Kunst“ bieten bei tadelloser, hochgelegener Ausstattung das Wichtigste und Schönste, was im Bereiche der Kunst geschaffen wurde. Es ist durch dieselben Jedermann Gelegenheit geboten,

um einen ganz unerhört billigen Preis

in den Besitz eines wahrhaften Kunstmuseums zu gelangen.

**Paul Neff Verlag in Stuttgart.**

Zu beziehen, auch zur Ansicht, durch alle Buchhandlungen.



**O**wie einfach werden Sie sagen, wenn Sie nützliche Belehrung über neuesten ärztlichen **Frauenschutz** (patentirt) lesen. Als Brief gegen 10 Rp. Porto.

**R. Oschmann, Kreuzlingen 5.**

Wirte, abonniert den **Gastwirt**